


# Überprüfen von Kenntnissen

Der Abschnitt Überprüfen von Kenntnissen ist zum Wiederholen und Festigen des Gelernten gedacht und entsprechend den Buchabschnitten fortlaufend gegliedert. Bei den Formulierungen der Fragen wird das in Tabelle 1 dargestellte Begriffsschema verwendet.

	<b>3. Lernstufe</b>	Begründen Beurteilen Bewerten Darstellen Zeichnen	
	<b>2. Lernstufe</b>	Ableiten Aufzeigen Beschreiben Charakterisieren Definieren Erklären, Erläutern	Gegenüberstellen Kennzeichnen Skizzieren Unterscheiden Vergleichen Zuordnen
	<b>1. Lernstufe</b>	Angeben Aufzählen Auskunft geben über Beispiele geben Benennen, Nennen	

## 1 Fasern

001. Nennen Sie die Haupt- und Untergruppen der Naturfasern.
002. Nennen Sie die Haupt- und Untergruppen der Chemiefasern.
003. Nennen Sie fünf zellulosische Chemiefasern.
004. Definieren Sie die Begriffe Egrenieren und Linters.
005. Geben Sie die Stapellänge an, die Baumwollfasern haben müssen, um verspinnbar zu sein.
006. Nennen Sie fünf Merkmale der Baumwolle, nach denen die Faserqualität beurteilt wird.
007. Begründen Sie die Eigenschaft der Baumwolle, Feuchtigkeit aufzunehmen, anhand des Faseraufbaus.
008. Beurteilen Sie das bekleidungsphysiologische Verhalten der Baumwolle: Wärmeisolation, Feuchtigkeitsaufnahme, Hautfreundlichkeit.
009. Bewerten Sie folgende technologische Eigenschaften der Baumwolle bezüglich Trocken- und Nassfestigkeit, Dehnung, Elastizität, Knitterverhalten, elektrostatische Aufladung.
010. Nennen Sie vier Veredlungsverfahren zur Veränderung der Eigenschaften bei Baumwollstoffen und beschreiben Sie zwei davon.
011. Erklären Sie den Begriff Merzerisieren.
012. Geben Sie an, woran man bei der Brennprobe Baumwolle erkennt.
013. Begründen Sie den Einsatz von Baumwolle für die Verwendung als Unter- und Nachtwäsche.
014. Nennen Sie die Pflegeeigenschaften der Baumwolle und zeichnen Sie die Pflegesymbole.
015. Geben Sie an, welche Garantie mit dem Internationalen Baumwollzeichen verbunden ist.
016. Skizzieren Sie den Aufbau eines Flachsstängelquerschnittes.
017. Nennen Sie die Arbeitsgänge, die erforderlich sind, um die Flachsfaserbündel aus dem Stängel zu gewinnen.
018. Definieren Sie den Begriff Kotonisieren.
019. Beurteilen Sie die bekleidungsphysiologischen Eigenschaften von Leinen.
020. Erklären Sie, warum sich Leinen kühl anfühlt.
021. Bewerten Sie die folgenden technischen Leineigenschaften in Tabellenform: Festigkeit trockene Faser und nasse Faser, Dehnung, Elastizität, Knitterverhalten, elektrostatische Aufladung.
022. Geben Sie an, woran man bei der Brennprobe Leinen erkennt.
023. Vergleichen Sie die Trockenreißprobe von Leinen und Baumwolle, und nennen Sie weitere Methoden, um Leinen von Baumwolle zu unterscheiden.
024. Nennen Sie die Pflegeeigenschaften von Leinen und zeichnen Sie die Pflegesymbole.
025. Unterscheiden Sie die Begriffe Reinleinen und Halb-leinen.
026. Geben Sie an, für welche Textilien das Leinensiegel verwendet werden darf.
027. Nennen Sie fünf pflanzliche Fasern und den Pflanzenteil, aus dem sie gewonnen werden. Geben Sie jeweils eine typische Verwendung an.

028. Beschreiben Sie die Arbeitsgänge zur Wollgewinnung.
029. Definieren Sie den Begriff Vlies.
030. Zeichnen Sie ein Vlies, und tragen Sie die vier Qualitätszonen ein.
031. Erklären Sie den Begriff Karbonisieren.
032. Nennen Sie die drei bevorzugten Schafrassen, und ordnen Sie ihnen in einer Tabelle die folgenden Eigenschaften zu: Feinheit, Stapellänge, Kräuselung.
033. Ordnen Sie in einer Tabelle Bezeichnungen für Wolle, die abgeleitet sind aus der Schur, der Herkunft, der Gewinnung, der Verspinnung und vom Gebrauch.
034. Erklären Sie die Begriffe Schurwolle, Lammwolle und Reißwolle, und beurteilen Sie jeweils die Qualität.
035. Nennen Sie die Grundsubstanz, aus der Wolle vorwiegend besteht.
036. Beschreiben Sie den Aufbau der Wollfaser.
037. Beschreiben Sie vier Eigenschaften der Wolle, die sich aus dem Faseraufbau ergeben.
038. Nennen Sie die Ursache für das Filzen der Wolle sowie die Faktoren, die einwirken müssen, damit sie filzt.
039. Beschreiben Sie die bekleidungsphysiologischen Eigenschaften der Wolle.
040. Beurteilen Sie die folgenden technologischen Eigenschaften von Wolle in Tabellenform: Festigkeit, Dehnung der trockenen und der nassen Faser, Elastizität, Knitterverhalten, elektrostatische Aufladung.
041. Nennen Sie fünf Veredlungsverfahren für Wolle.
042. Geben Sie an, woran man bei der Brennprobe Wolle erkennt.
043. Geben Sie die Pflegeeigenschaften von Wolltextilien an und zeichnen Sie die Pflegesymbole.
044. Begründen Sie, wann nach dem Textilkennzeichnungsgesetz die Bezeichnung Reine Schurwolle, wann die Bezeichnung Schurwolle verwendet werden darf.
045. Geben Sie jeweils die Qualitätsmerkmale an, die durch die Warenzeichen Woolmark® (Wollsiegel) und Woolmark Blend® (Combiwollsiegel) garantiert werden.
046. Nennen Sie die besonderen Eigenschaften der nachstehenden feinen Tierhaare: Alpaka, Kamelhaar (Flaumhaar), Kaschmir, Mohair und Angora. Geben Sie je zwei typische Verwendungen an.
047. Nennen Sie drei grobe Tierhaare und geben Sie deren Verwendungszweck an.
048. Definieren Sie die folgenden Begriffe: Kokon, Fibroin, Serizin, Flockseide.
049. Unterscheiden Sie Haspelseide (Reale Seide), Schappeseide und Bouretteseide.
050. Beschreiben Sie den Aufbau des Seidenfadens.
051. Geben Sie zwei Eigenschaften der Seide an, die sich aus ihrem Faseraufbau ergeben.
052. Bewerten Sie die bekleidungsphysiologischen Eigenschaften der Seide.
053. Bewerten Sie die folgenden technologischen Eigenschaften der Seide in Tabellenform: Festigkeit, Dehnung, Elastizität, Knitterverhalten, elektrostatische Aufladung.
054. Erklären Sie die Begriffe Entbasten und Erschweren.
055. Nennen Sie fünf Eigenschaften entbasteter, unbeschwerter Maulbeerseide.
056. Nennen Sie drei Unterscheidungsmerkmale von Zucht- und Wildseide.
057. Geben Sie an, woran man bei der Brennprobe Seide erkennt.
058. Nennen Sie die Pflegeeigenschaften von Textilien aus Seide und zeichnen Sie die Pflegesymbole.
059. Nennen Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Textilkennzeichnungsgesetzes für Seide.
060. Geben Sie an, welche Garantie das Seiden-Signet gibt.
061. Erläutern Sie die Begriffe Atom, Molekül, Synthese und Polymer.
062. Beschreiben Sie den modellhaften Aufbau von textilen Fasern.
063. Zeigen Sie die Bedeutung der amorphen und der kristallinen Bereiche im Faserinneren auf.
064. Erklären Sie, wie aus dem Ausgangsstoff Zellulose eine Spinnmasse entsteht. Nennen Sie vier Verfahren.
065. Beschreiben Sie, wie aus dem Ausgangsstoff Erdöl eine Spinnmasse entsteht.
066. Unterscheiden Sie zwischen Polymerisation, Polykondensation und Polyaddition.
067. Begründen Sie, warum das Verstrecken bei der Herstellung von Chemiefasern so wichtig ist.
068. Unterscheiden Sie die drei Verfahren für die Erspinnung von Chemiefasern und nennen Sie jeweils zwei nach diesem Verfahren hergestellte Chemiefasern.
069. Machen Sie Angaben darüber, wie Feinheit, Glanz und Griff von Chemiefasern beeinflusst werden können.
070. Erklären Sie die folgenden Begriffe: Filament, Monofil, Multifil, Texturieren, Stapelfaser.
071. Erklären Sie die Unterschiede im Faseraufbau zwischen Viskose und Modal.
072. Nennen Sie die besonderen Eigenschaften von Modal und von Cupro.
073. Geben Sie an, aus welcher Fasersubstanz Viskose, Modal, Cupro, Lyocell, Acetat und Triacetat jeweils bestehen.
074. Unterscheiden Sie zwischen Zellulose regeneratfasern und Zellulose derivatfasern und ordnen Sie die entsprechenden Fasern zu.
075. Bewerten Sie in Tabellenform die folgenden Eigenschaften von Viskose und Modal: Festigkeit trockene Faser, Festigkeit nasse Faser, Feuchtigkeitsaufnahme, Bügeltemperatur (Hitzeverträglichkeit), Formbarkeit, Knitterverhalten.
076. Geben Sie die Pflegeeigenschaften von Viskose und von Modal an.
077. Begründen Sie anhand des Faseraufbaus, warum Lyocell eine mit Baumwolle vergleichbare Trocken- und Nassfestigkeit aufweist.
078. Erklären Sie, welche besondere Eigenschaft sich durch die hohe Kristallinität von Lyocell ergibt.
079. Beschreiben Sie zwei typische Veredlungen für Lyocell. Geben Sie an, warum die von Ihnen aufgeführte Veredlung durchgeführt wird.
080. Nennen Sie fünf typische Eigenschaften von Acetat und beschreiben Sie die Brennprobe.

081. Nennen Sie jeweils typische Eigenschaften und Einsatzgebiete von Polyamid, Polyester und Polyacryl.
082. Geben Sie Einsatzgebiete an für Polyamidfilamente, für Polyamidspinnfasern und für Aramide.
083. Beurteilen Sie in Tabellenform Wärmeisolation, Feuchtigkeitsaufnahme, Formbarkeit und biologische Beständigkeit von Polyamid, Polyester und Polyacryl.
084. Beurteilen Sie in Tabellenform Festigkeit, Dehnung und Feinheit von von Polyamid, Polyester und Polyacryl.
085. Nennen Sie jeweils die Pflegeeigenschaften von Polyamid, Polyester und Polyacryl.
086. Geben Sie an, was man unter Pflegeleichtigkeit bei synthetischen Chemiefasern versteht.
087. Definieren Sie die folgenden Begriffe, und geben Sie an, welche Faserstoffgruppe diese Eigenschaften besitzt: thermoplastisch, thermofixierbar, texturierbar.
088. Nennen Sie die besonderen Eigenschaften von Elastan, Fluoro und Polypropylen und jeweils mindestens ein Einsatzgebiet.
089. Erklären Sie den Begriff Lurex und geben Sie Einsatzgebiete an.
090. Nennen Sie fünf Gründe für das Mischen von verschiedenen Faserstoffen.
091. Baumwolle wird häufig mit anderen Fasern gemischt. Nennen Sie drei gängige Mischungen und die Gründe, die für diese Mischungen sprechen.
092. Ein Bekleidungsartikel besteht aus 55% Schurwolle und 45% Polyester. Beurteilen Sie die Wareneigenschaften, die sich aus dieser Fasermischung ergeben.
093. Wolle wird häufig mit anderen Fasern gemischt. Nennen Sie drei gängige Mischungen und die Gründe, die für diese Mischungen sprechen.
094. Nennen Sie eine Fasermischung aus Natur- und Chemiefasern, bei der beide Fasergruppen Zellulosefasern sind.
095. Zeigen Sie je eine typische Mischungsmöglichkeit mit möglicher Prozentangabe für Oberhemd/Bluse, Stretchjeans, Kostüm-/Anzugstoff auf.
096. Nennen Sie die vier Faktoren, die am Wasch- und Reinigungsvorgang beteiligt sind.
097. Nennen Sie Gesichtspunkte, die bei Pflegemaßnahmen berücksichtigt werden müssen,
098. Unterscheiden Sie zwischen Voll- und Feinwaschmittel.
099. Skizzieren und benennen Sie die Grundsymbole für die Pflegekennzeichnung.
100. Geben Sie die Bedeutung folgender Pflegesymbole an:
- Waschbottich 60°C, darunter Doppelbalken
  - Dreieck durchgestrichen
  - Bügeleisen, ein Punkt
  - Reinigungstrommel, A
  - Trockentrommel, 2 Punkte
101. Nennen Sie jeweils eine Fasermaterialgruppe, für die nachstehende Pflegeeigenschaften zutreffen:
- waschbar, kochfest, bügelfähig, nicht bügelfrei
  - beschränkt waschbar, gut bügelfähig, nicht bügelfrei
  - gut waschbar, begrenzt bügelfähig, weitgehend bügelfrei
102. Nennen Sie Prüfmethode zur Erkennung textiler Faserstoffe.
103. Nennen Sie die Fasersubstanzen von Baumwolle, Wolle, Seide, Viskose, Acetat.
104. Vergleichen Sie die Brennproben von Viskose, Modal, Lyocell und Cupro, und begründen Sie die Ergebnisse.
105. Vergleichen Sie die Brennproben zellulosischer und tierischer Fasern.
106. Vergleichen Sie die Brennproben von Acetat, Viskose und Polyester.
107. Vergleichen Sie das Verhalten von Baumwolle und Wolle bei Einwirkung von Natronlauge und Schwefelsäure.
108. Definieren Sie den Begriff Mikrofasern und geben Sie die Einsatzgebiete an.
109. Ordnen Sie den Faserstoffen Wolle, Leinen, Polyester und Viskose die jeweils typische Eigenschaft zu:
- geringste Dehnung
  - größte Feuchtigkeitsaufnahme
  - geringste Nassfestigkeit
  - höchste Festigkeit
110. Nennen Sie jeweils fünf typische Handelsbezeichnungen für Stoffe aus Baumwolle, Wolle, Seide.
111. Bewerten Sie für Textilien aus Baumwolle, Viskose, Wolle und Polyester folgende Gesichtspunkte: Elastizität (Knitterfestigkeit), Hitzeverträglichkeit (Bügeltemperatur), Feuchtigkeitsaufnahme, biologische Beständigkeit.
112. Nennen Sie drei Bestimmungen aus dem Textilkennzeichnungsgesetz (TKG).
113. Geben Sie an, welchen Vorteil die Kennzeichnung von Textilien nach dem TKG für den Verbraucher hat.
114. Unterscheiden Sie zwischen Angaben, die nach dem TKG vorgeschrieben, und solchen, welche freiwillig sind.
115. Geben Sie an, welche der angegebenen Textilkennzeichnungen zulässig sind.
- Reine Schurwolle
  - 100% Wolle
  - 65% Baumwolle/35% Synthetic
  - Kunstseide
  - 45% Reine Schurwolle/55% Polyester
  - 60% Viskose, Modal, Baumwolle
  - 85% Polyamid, 15% sonstige Fasern
  - 90% Baumwolle Mindestgehalt
116. Nennen Sie die Grundfunktionen der Bekleidung.
117. Erklären Sie die Schutzfunktion der Bekleidung.
118. Beschreiben Sie die Kennzeichnungsfunktion der Bekleidung an drei Beispielen.
119. Nennen Sie fünf allgemeine Anforderungen an Bekleidung.
120. Erklären Sie den Begriff Bekleidungsphysiologie.
121. Nennen Sie vier bekleidungsphysiologische Eigenschaften, die für das Wohlbefinden besonders wichtig sind.
122. Beschreiben Sie, durch welche Maßnahmen bei der Textilherstellung und in der Konfektion von Bekleidung eine gute Wärmeisolation erreicht werden kann.
123. Erklären Sie den Begriff Mikroklima.
124. Geben Sie an, was in der Bekleidungsphysiologie unter dem Begriff Zwiebelnprinzip zu verstehen ist.

125. Beschreiben Sie drei Maßnahmen, durch die der Luftaustausch zwischen Körper und Bekleidung erhöht werden kann.
126. Beschreiben Sie die bekleidungsphysiologische Funktion von körpernah getragener Maschenware, bei der die Innenseite aus texturierten synthetischen Filamenten, die Außenseite aus Baumwolle oder Viskose besteht.
127. Geben Sie an, wovon bei Berührungskontakt der Haut mit der Bekleidung Hautempfindungen beeinflusst werden.
128. Nennen Sie fünf Personengruppen, deren Tätigkeit eine besondere Schutzbekleidung erfordert und geben Sie entsprechende Schutzmöglichkeiten durch die Bekleidung an.
129. Nennen Sie drei Funktionen, die Wetterschutzbekleidung erfüllen soll.
130. Nennen Sie fünf Wetterschutzsysteme und beschreiben Sie drei davon.
131. Erklären Sie die folgenden Begriffe: hygroskopisch, hydrophil, hydrophob.
132. Erklären Sie moderne Textilkonstruktionen für Wetterschutzbekleidung.
133. Erklären Sie den Begriff Ökologie.
134. Stellen Sie dar, welche Verantwortung und welche Aufgaben die Menschen für die Umwelt haben.
135. Nennen Sie drei allgemeine Maßnahmen, die zur Umweltentlastung beitragen können.
136. Nennen Sie fünf Verordnungen und Gesetze zum Schutze der Umwelt.
137. Geben Sie jeweils ein Beispiel für Ökologie in der Produktionsphase, in der Nutzungsphase und in der Entsorgungsphase.
138. Erläutern Sie den Begriff Ökobilanz.
139. Nennen Sie drei mögliche Garantien, die ein Markenzeichen für schadstoffgeprüfte Textilien geben kann.

## 2 Garne

001. Definieren Sie den Begriff Garn.
002. Erklären Sie die Begriffe Filamentgarn, Monofil, Multifil und Zwirn.
003. Beschreiben Sie das Herstellungsprinzip von Spinnfasergarnen.
004. Nennen Sie die beiden Möglichkeiten der Vorgarnbildung.
005. Definieren Sie die zwei Drehrichtungen von Garnen.
006. Nennen Sie geeignete Spinnverfahren für Wolle, Baumwolle und Seide.
007. Nennen Sie die sechs Verfahrensschritte in der Streichgarnspinnerei.
008. Nennen Sie die Arbeitsgänge der Kammgarnspinnerei (Kämmerei und Spinnerei).
009. Unterscheiden Sie Kammgarn und Streichgarn hinsichtlich ihres Aussehens.
010. Unterscheiden Sie kardierte Baumwollgarne, gekämmte Baumwollgarne und Baumwollgarne, die nach dem Rotorspinnverfahren hergestellt wurden.
011. Unterscheiden Sie zwischen Schappe- und Bourette-spinnerei.

012. Nennen Sie Gründe, warum Garne zusammengesdreht werden.
013. Unterscheiden Sie einstufige und mehrstufige Zwirne.
014. Skizzieren Sie schematisch folgende Zwirne: Zweifachzwirn, Dreifachzwirn, Vierfachzwirn, zweistufiger Zwirn vierfach, zweistufiger Zwirn sechsfach und dreistufiger Zwirn achtfach.
015. Definieren Sie den Begriff Umspinnungszwirn.
016. Nennen Sie drei Möglichkeiten, Effekte bei Garnen und Zwirnen zu erzielen, und geben Sie Beispiele an.
017. Geben Sie an, welche Eigenschaften durch Texturieren erreicht werden können.
018. Nennen Sie vier wichtige Texturierverfahren.
019. Beschreiben Sie das Falschdrallverfahren.
020. Unterscheiden Sie Massennummerierung und Längennummerierung.
021. Ordnen Sie Tt, Nm, Ne<sub>B</sub> und Td der Massen- bzw. der Längennummerierung zu.
022. Erklären Sie die folgenden Garnbezeichnungen: 20 tex, 40 tex x 3, Nm 60/2, Nm 20/2/3, Nm 100/3, 300 dtex x 3.
023. Nennen Sie die vier Garneigenschaften, die wesentlichen Einfluss auf die aus ihnen hergestellten Textilien haben.
024. Nennen Sie die Einsatzgebiete von Kammgarn, Rotorgarn und Bourettegarn.
025. Beschreiben Sie die Merkmale von glatten und von texturierten Multifilgarne.
026. Nennen Sie die Einsatzgebiete von Monofilgarne.

## 3 Textile Flächen

001. Nennen Sie fünf textile Flächen, die nach unterschiedlichen Verfahren hergestellt werden.
002. Erklären Sie die Begriffe Weben, Kette und Schuss.
003. Stellen Sie den wesentlichen Unterschied zwischen dem Schaftweben und dem Jacquardweben dar.
004. Zählen Sie die Verfahren zum Herstellen einer Webkette auf.
005. Erklären Sie die Begriffe Bindung, Patrone, Bindungspunkt, Gewebeschnitt, Flottierung, Ketthebung, Kettensenkung.
006. Nennen Sie die drei Gewebegrundbindungen.
007. Erklären Sie die vier Nummernteile des EDV-Bindungskurzzeichens anhand eines Beispiels.
008. Nennen Sie Erkennungsmerkmale und Eigenschaften der Leinwandbindung.
009. Zählen Sie Handelsbezeichnungen für leinwandbindige Gewebe auf.
010. Nennen Sie drei Ableitungen der Leinwandbindung.
011. Vergleichen Sie Querrips und Längsrips hinsichtlich Herstellung und Aussehen.
012. Nennen Sie die Merkmale einer Köperbindung.
013. Zählen Sie Handelsbezeichnungen für köperbindige Gewebe auf.
014. Nennen Sie die drei Erweiterungen der Köpergrundbindung.
015. Zeichnen Sie die Patrone mit dem Rapport und die Gewebeschnitte für einen dreibindigen Schussköper mit Z-Grat.

016. Skizzieren Sie einen körperbindigen Gewebekett-schnitt.
017. Nennen Sie fünf Ableitungen der Körperbindung und geben Sie je ein wesentliches Merkmal an.
018. Geben Sie die Merkmale und Eigenschaften der Atlasbindung an.
019. Unterscheiden Sie Kett- und Schussatlas.
020. Zählen Sie sechs atlasbindige Gewebe auf.
021. Definieren Sie den Begriff Buntgewebe und nennen Sie sechs Handelsbezeichnungen.
022. Beschreiben Sie das Aussehen von Changeant, Glencheck, Fil-à-fil.
023. Geben Sie drei Möglichkeiten an, einem Gewebe Kreppcharakter zu verleihen.
024. Unterscheiden Sie zwischen Voll- und Halbkrepp und nennen Sie jeweils zwei Handelsbezeichnungen.
025. Nennen Sie zwei Möglichkeiten der Textilveredlung, einen Kreppeffekt zu erzielen.
026. Erklären Sie die Herstellung eines Gewebes mit der Handelsbezeichnung Seersucker.
027. Nennen Sie fünf Gewebearten, die mit drei Fadensystemen hergestellt werden.
028. Zählen Sie Eigenschaften auf, die Gewebe durch ein drittes Fadensystem erhalten können.
029. Beschreiben Sie die Herstellung von Lancierten Geweben.
030. Geben Sie die Merkmale an, die zur Unterscheidung der Handelsbezeichnung Broché und Lancé dienen.
031. Beschreiben Sie die Herstellung von Frottiergeweben.
032. Definieren Sie die Begriffe Samt und Plüsch.
033. Unterscheiden Sie die Herstellung von Kett- und Schussamt.
034. Erklären Sie den Begriff Rippensamt.
035. Beschreiben Sie die Gewebe mit folgenden Handelsbezeichnungen: Babycord, Manchester, Trenker cord, Fancycord.
036. Geben Sie an, wodurch sich Gewebe mit den Handelsbezeichnungen Velvet und Velveton in der Herstellung unterscheiden.
037. Nennen Sie Eigenschaften, die Gewebe mit vier oder mehr Fadensystemen erhalten können.
038. Beschreiben Sie drei Herstellungsmöglichkeiten für Doppelgewebe.
039. Vergleichen Sie Cloqué und Matelassé hinsichtlich der Herstellung und des Aussehens.
040. Nennen Sie das Merkmal eines Pikeegewebes.
041. Beschreiben Sie die Herstellung von Piqué.
042. Geben Sie an, wie das Oberflächenbild von Waffelpikee entsteht.
043. Vergleichen Sie Streifenpikee und Côtelé hinsichtlich Aussehen und Herstellung.
044. Nennen Sie die beiden Gruppen, in die Maschenwaren eingeteilt werden.
045. Nennen Sie vier Merkmale von Strickware und von Kulierwirkware.
046. Nennen Sie vier Merkmale der Kettenwirkware.
047. Erklären Sie die Begriffe Stricken, Kulierwirken, Kettenwirken.
048. Zeichnen Sie eine Masche und benennen Sie die Teile.
049. Definieren Sie die Begriffe Maschenreihe und Maschenstäbchen.
050. Unterscheiden Sie die Bindungselemente Henkel und Flottung vom Bindungselement Masche.
051. Nennen Sie die vier Grundbindungen von Strick- und Kulierwirkware.
052. Zeichnen Sie die linke und die rechte Seite einer einflächigen Strick- und Kulierwirkware.
053. Beschreiben Sie die Maschenbilder von Rechts/Rechts-Ware und Links/Links-Ware.
054. Nennen Sie jeweils die typischen Eigenschaften von Single-Jersey, Feinripp und Interlock.
055. Nennen Sie fünf Ableitungen der Rechts/Links-Bindung.
056. Beschreiben Sie das Aussehen von Henkelplüsch, Scherplüsch und Futterware.
057. Nennen Sie fünf Ableitungen der Rechts/Rechts-Bindung.
058. Beschreiben Sie das Aussehen von Rippware, Fang und Perlfang.
059. Unterscheiden Sie Hinterlegware, Nicki und Henkelplüsch.
060. Begründen Sie, warum beim Verarbeiten von Maschenware noch mehr Sorgfalt erforderlich ist, als bei der Verarbeitung von Webware.
061. Definieren Sie den Begriff Ketteln.
062. Nennen Sie vier wesentliche Ursachen für die Entstehung von Maschensprengschäden beim Nähen von Maschenwaren.
063. Vergleichen Sie die Herstellung von Maschenware als Rundstrickware und als Flachstrickware.
064. Erklären Sie den Begriff „Fully fashioned“.
065. Vergleichen Sie die Herstellung von Kettenwirkware und Kulierwirkware.
066. Definieren Sie die Begriffe Schussfaden und Stehfaden bei Kettenwirkware.
067. Nennen Sie vier Legungen der Kettenwirkware.
068. Beschreiben Sie jeweils das Maschenbild von Trikotlegung, Tuchlegung und Atlaslegung.
069. Nennen Sie fünf Kettenwirkwaren, die durch kombinierte Legungen entstanden sind.
070. Nennen Sie Garnart und Bindung von Charmeuse und beschreiben Sie das Aussehen von Vorder- und Rückseite.
071. Nennen Sie die zwei Gruppen der Faserverbundstoffe mit der jeweiligen Untergliederung.
072. Beschreiben Sie den grundsätzlichen Unterschied bei der Herstellung von Filzen und Vliesstoffen.
073. Beschreiben Sie die Herstellung von Walkfilzen.
074. Beschreiben Sie die Herstellung von Nadelfilzen.
075. Nennen Sie Eigenschaften und Einsatzgebiete von Walkfilzen und Nadelfilzen.
076. Nennen Sie die verschiedenen Möglichkeiten der Verfestigung von Vliesstoffen.
077. Erklären Sie die Begriffe Wirrfaservlies und richtungsorientiertes Vlies.
078. Zählen Sie auf, welche Eigenschaften Vliesstoffe in Bekleidungstextilien haben sollen.
079. Definieren Sie den Begriff Nähwirkware.
080. Unterscheiden Sie Klöppel-, Stickerei- und Raschel Spitze.

- 081. Nennen Sie fünf Bezeichnungen für Spitzen, und ordnen Sie diese den Herstellungstechniken zu.
- 082. Unterscheiden Sie Gewebe und Geflechte hinsichtlich des Fadenverlaufs.
- 083. Nennen Sie die grundlegenden Eigenschaften von Strickwaren und Kettenwirkwaren.
- 084. Nennen Sie je drei Einsatzgebiete von Walkfilzen und Vliesstoffen.

#### 4 Textilveredlung

- 001. Erläutern Sie den Zweck der Textilveredlung.
- 002. Zählen Sie die Veredlungsstufen auf.
- 003. Stellen Sie am Beispiel des Färbens dar, in welchen Verarbeitungsstadien Textilien veredelt werden können.
- 004. Nennen Sie fünf verschiedene Vorbehandlungsverfahren.
- 005. Beschreiben Sie die Veränderungen, die durch das Merzerisieren erreicht werden.
- 006. Zählen Sie drei Druckprinzipien auf.
- 007. Nennen Sie drei besondere Druckarten.
- 008. Beschreiben Sie den Vorgang des Rouleaux-druckens.
- 009. Unterscheiden Sie Flachfilmdruck und Rotationsfilmdruck.
- 010. Erklären Sie den Begriff Farbechtheit und nennen Sie fünf verschiedene Echtheiten,
- 011. Beschreiben Sie, wie durch Färben mit nur einem Farbstoff ein Melangeeffekt erreicht werden kann.
- 012. Nennen Sie drei verschiedene Zwischen- und Nachbehandlungsvorgänge.
- 013. Nennen Sie die wesentlichen Ziele, die durch Appretur erreicht werden sollen.
- 014. Zählen Sie fünf Verfahren der Trockenappretur auf.
- 015. Beschreiben Sie die Veredlungsmaßnahmen Dekatieren, Rauen und Kalandern.
- 016. Begründen Sie die Notwendigkeit der Nassappretur.
- 017. Nennen Sie fünf Verfahren der Nassappretur.
- 018. Erklären Sie den Begriff Transparentieren.

#### 5 Warenkunde

- 001. Begründen Sie die Notwendigkeit der Warenüberprüfung.
- 002. Nennen Sie mögliche Überprüfungen im Rahmen der Wareneingangskontrolle.
- 003. Zählen Sie mögliche Warenfehler auf.
- 004. Nennen Sie technische Materialinformationen, die für eine reibungslose Produktion wichtig sind.
- 005. Erklären Sie die Begriffe Pillresistenz, Farbechtheit, Krumpfechtheit.
- 006. Nennen Sie sechs Bezeichnungen für Mustereffekte und erklären Sie diese.
- 007. Ordnen Sie den nachfolgenden Effekten Handelsbezeichnungen bzw. Fachbegriffe zu. Glanzeffekt, Struktureffekt, Farbeffekt.
- 008. Erklären Sie die folgenden Fachbegriffe bzw. Zusatzbezeichnungen: carré, gaufré imprimé, moiré, multi-color, ombré, rayé, travers.
- 009. Nennen Sie vier Handelsbezeichnungen für Stoffe, die Effektgarne enthalten.

- 010. Zählen Sie jeweils fünf Stoffe auf, die für nachfolgende Einsatzgebiete geeignet sind: Kleider und Blusen, Kostüme und Anzüge, Jacken und Mäntel, Dekorationen.
- 011. Nennen Sie fünf Baumwollgewebe, die als Wäschestoff Verwendung finden.
- 012. Beschreiben Sie das Aussehen von Flanell, Tuch, Flausch, Velours.
- 013. Nennen Sie Gewebe, die zur Anfertigung einer Palazzo hose geeignet sind.
- 014. Ordnen Sie nachstehend genannten Stoffen geeignete Einsatzgebiete zu: Mousseline, Gabardine, Crêpe de Chine, Piqué, Taft, Twill, Tweed, Batist.
- 015. Ordnen Sie nachfolgende Handelsbezeichnungen den Gewebegrundbindungen zu: Duchesse, Batist, Damast, Donegal, Fresko, Finette, Gabardine, Kattun, Moleskin, Organza, Popeline, Pongé, Serge, Shetland, Taft, Trikotine, Twill, Whipcord.
- 016. Bewerten Sie den Einsatz von Maschenwaren in Sport- und Freizeitkleidung. Nennen Sie fünf Handelsbezeichnungen.
- 017. Nennen Sie vier Handelsbezeichnungen für Baumwollstoffe mit ausgeprägter Oberflächenstruktur.
- 018. Nennen Sie vier Wollstoffe mit Oberflächenstruktur.
- 019. Nennen Sie Anforderungen an Einlagestoffe.
- 020. Erläutern Sie die Begriffe Pikieren, Fixieren, Dressieren.
- 021. Unterscheiden Sie verschiedene Arten von Einlagen.
- 022. Nennen Sie Eigenschaften und Einsatzgebiete von Haareinlagen.
- 023. Geben Sie drei Versteifungsgewebe an und ordnen Sie jeweils ein Einsatzgebiet zu.
- 024. Zählen Sie Eigenschaften von Vlieseinlagen auf.
- 025. Beschreiben Sie die Kettenwirkeinlagen Charmeuse, Watteline, Rascheleinlage und nennen Sie jeweils ein Einsatzgebiet.
- 026. Geben Sie Gründe für das Abfüttern von Kleidungsstücken an.
- 027. Zählen Sie die Anforderungen an Futterstoffe auf.
- 028. Nennen Sie vier Handelsbezeichnungen für Leibfutter.
- 029. Nennen Sie Anforderungen an Taschenfuttergewebe und geben Sie drei Handelsbezeichnungen an.
- 030. Nennen Sie verschiedene Futterstoffe, die Effekte aufweisen.
- 031. Beschreiben Sie Plaidfutter und Plüschfutter.
- 032. Nennen Sie Merkmale und Verwendung folgender Bänder: Tresse, Nahtband, Schrägband, Stanzband.
- 033. Erklären Sie den Begriff Posamenten.
- 034. Nennen Sie für die Knopferstellung geeignete Rohstoffe.
- 035. Nennen Sie verschiedene Verschlussmittel.

#### 6 Leder und Pelze

- 001. Zeichnen Sie eine Lederhaut und bezeichnen Sie die einzelnen Teile mit den Fachbegriffen.
- 002. Erklären Sie die Begriffe Narbenseite und Fleischseite.
- 003. Nennen Sie vier verschiedene Ledersorten.
- 004. Zählen Sie die Arbeitsschritte der Lederkonfektion auf.

- 005. Nennen Sie drei Pelztiere aus freier Wildbahn, die frei gehandelt werden dürfen und drei Zuchttiere.
- 006. Nennen Sie vier wichtige Arbeitsgänge der Pelzzurichtung.
- 007. Begründen Sie den Vorgang des Fettens in der Pelzzurichtung.
- 008. Nennen Sie Kriterien, nach denen Felle sortiert werden.
- 009. Unterscheiden Sie zwischen Einschneiden, Umschneiden und Auslassen.
- 010. Begründen Sie die Notwendigkeit des Artenschutzübereinkommens.

## 7 Bekleidungsherstellung

### Geräte und Verfahren für Entwurf und Zuschnitt

- 001. Geben Sie zwei Verfahren an, mit denen Schnitte konstruiert werden.
- 002. Nennen Sie Maßarten, die bei der Schnittkonstruktion benötigt werden.
- 003. Erklären Sie die Begriffe Gradieren und Sprungbeitrag.
- 004. Nennen Sie die Möglichkeiten der Richtungsorientierung beim Auslegen von Schnittschablonen.
- 005. Beschreiben Sie die vier Abstimmungsmerkmale für mustergerechte Verarbeitung.
- 006. Beschreiben Sie ein Eingrößenbild und nennen Sie Vor- und Nachteile.
- 007. Unterscheiden Sie Halbbild und Ganzbild.
- 008. Erklären Sie die Begriffe Mehrgrößenbildkette und gemischtes Mehrgrößenbild.
- 009. Erklären Sie die Begriffe Materialnutzungsgrad, Vorgabelänge und Ausschnittverlust.
- 010. Nennen Sie die drei Legearten und geben Sie je ein Anwendungsbeispiel an.
- 011. Nennen Sie die drei Legeverfahren und geben Sie jeweils ein geeignetes Einsatzbeispiel an.
- 012. Nennen Sie drei Zuschneidemaschinen und ihre Einsatzgebiete.
- 013. Vergleichen Sie die Vertikalmessermaschine und die Bandmessermaschine in Bezug auf Einsatz, Schnittgenauigkeit und Handhabung.
- 014. Nennen Sie drei Markiergeräte und beschreiben Sie deren Funktionsprinzip.
- 015. Definieren Sie den Begriff Einrichten.
- 016. Nennen Sie zwei Geräte, mit denen die Rocklänge markiert werden kann.
- 017. Nennen Sie drei Scherenarten und geben Sie deren Merkmale und Einsatzgebiete an.
- 018. Geben Sie die Einsatzbeispiele für Pfeiltrenner, Pfriem und Kerbschnittzange an.

### Geräte und Verfahren der Näherei

- 019. Nennen Sie drei Nähmaschinenbauformen und geben Sie jeweils ein Einsatzbeispiel an.
- 020. Zählen Sie die sechs Klassen der Nähstichtypen auf.
- 021. Nennen Sie in richtiger Reihenfolge die fadenführenden Teile für den Nadelfaden (Doppelstepstich).
- 022. Nennen Sie die drei Aufgaben des Fadengeberhebels.
- 023. Beschreiben Sie die Aufgabe von Nadel, Greifer und Transporteur bei der Bildung des Doppelstepstichs.

- 024. Beschreiben Sie die Bewegungsabläufe in der Nähmaschine.
- 025. Geben Sie die Maschinenteile an, die die Länge des Stoffvorschubs bestimmen.
- 026. Nennen Sie die Einzelteile der Nähmaschinennadel.
- 027. Erklären Sie die Dickenbezeichnung einer Nähmaschinennadel Nm 80.
- 028. Beschreiben Sie die Bildung der Nadelfadenschlinge.
- 029. Ordnen Sie zwei Nadeldicken entsprechendes Nähgut zu.
- 030. Ordnen Sie drei Nadelspitzenformen entsprechende Einsatzgebiete zu.
- 031. Erklären Sie den Bewegungsablauf des einfachen Untertransportes.
- 032. Leiten Sie nähtechnische Probleme aus der Arbeitsweise des einfachen Untertransportes ab.
- 033. Nennen Sie fünf Nähguttransportarten.
- 034. Beschreiben Sie die Funktion des Differentialtransportes.
- 035. Geben Sie für drei Transportarten entsprechende Einsatzgebiete an.
- 036. Vergleichen Sie die Arbeitsweise eines starren Nähfußes mit der eines Gelenknähfußes.
- 037. Nennen Sie fünf verschiedene Stoffdrücker und geben Sie geeignete Einsatzgebiete an.
- 038. Nennen Sie drei Nähgutführungen und geben Sie deren Vorteile beim Nähen an.
- 039. Nennen Sie die Einzelteile eines umlaufenden Doppelstepstichgreifers.
- 040. Unterscheiden Sie einen Einfachkettenstichgreifer von einem Doppelkettenstichgreifer.
- 041. Vergleichen Sie Doppelstepstich und Doppelkettenstich bezüglich Aussehen, Dehnbarkeit und Einsatz.
- 042. Beschreiben Sie die Sicherheitsdoppelnaht.
- 043. Beschreiben Sie zwei Überwendlichstichnähte.
- 044. Ordnen Sie den folgenden Arbeitsgängen geeignete Stichtypen zu: Gesäßnaht schließen, Saumnaht nähen, Ärmel einnähen an Pullovern, Nähen von elastischen Säumen, Nähen von Gürtelschlaufen.
- 045. Erklären Sie die Blind-Einfachkettenstichnaht und geben Sie ein Einsatzbeispiel an.
- 046. Beschreiben Sie die Funktion des Tauchers bei der Blindstichmaschine.
- 047. Vergleichen Sie drei Nähstichtypen in Bezug auf Haltbarkeit, Anwendung und Wirtschaftlichkeit.
- 048. Erklären Sie die Funktionsweise eines Positionierantriebes.
- 049. Nennen Sie den Nähmaschinenantrieb, der Zusatzfunktionen ermöglicht.
- 050. Zeigen Sie fünf technische Besonderheiten auf, die der Positionierantrieb ermöglicht.
- 051. Erklären Sie die folgenden Begriffe: Nadelpositionierung, Fadenwischer, Presserfußautomatik.
- 052. Nennen Sie drei Nähautomaten.
- 053. Erklären Sie die Arbeitsweise eines kurvengesteuerten Nähautomaten.
- 054. Unterscheiden Sie Nähautomaten und automatisierte Nähanlagen.
- 055. Beschreiben Sie die Probleme bei der Automatisierung von Nähaufgaben.

056. Nennen Sie drei Verfahren, textile Flächen zu verbinden.
057. Beschreiben Sie die Problematik, die sich bei der Nahtverarbeitung von Wetterschutzbekleidung ergibt.

#### **Nähtechnische Probleme**

058. Nennen Sie drei Arten des Nahtkräuselns und beschreiben Sie die Ursachen.
059. Nennen Sie vier Maßnahmen zur Vermeidung von Nähgutbeschädigungen.
060. Nennen Sie jeweils zwei Ursachen für Fadenbruch, Nadelbruch, Fehlstiche, unregelmäßiges Nahtbild, schlechten Nähguttransport.

#### **Geräte und Verfahren zum Bügeln und Fixieren**

061. Erläutern Sie, wie der Bügeleffekt entsteht.
062. Unterscheiden Sie zwei Möglichkeiten der Dampferzeugung.
063. Erklären Sie die Wirkung des Absaugens auf das Bügelgut.
064. Nennen Sie sechs Bügelhilfsmittel.
065. Erklären Sie die Begriffe Zwischenbügeln und Finishbügeln.
066. Beschreiben Sie den Bügelvorgang Dressieren.
067. Nennen Sie drei Möglichkeiten, den Bügelvorgang zu mechanisieren.
068. Nennen Sie drei Bügelmaschinen und geben Sie jeweils ein Einsatzbeispiel an.
069. Geben Sie Auskunft über die Arbeitsweise eines Formfinishers.
070. Erklären Sie die Arbeitsweise eines Tunnelfinishers.
071. Erklären Sie den Begriff Thermofixieren.
072. Geben Sie an, wie ein optimaler Fixiereffekt erreicht wird.
073. Nennen Sie die Faktoren, nach denen die Qualität der Haftfestigkeit von Granulaten beurteilt wird.
074. Beschreiben Sie die Schwierigkeiten beim Fixieren von Einlagestoffen.
075. Nennen Sie sechs Bereiche aus dem Gebiet „Sicherheit im Arbeitsumfeld“.
076. Nennen Sie den Träger der gesetzlichen Unfallversicherung.
077. Nennen Sie drei Unfallverhütungsmaßnahmen an der Nähmaschine.
078. Nennen Sie jeweils zwei Verletzungsmöglichkeiten beim Zuschneiden, Nähen und Bügeln, und geben Sie jeweils eine Unfallverhütungsmaßnahme an.
079. Geben Sie für jeden Fertigungsbereich der Bekleidungsherstellung ein Beispiel zur Unfallverhütung an.

### **8 Organisation der Bekleidungsherstellung**

001. Vergleichen Sie handwerkliche und industrielle Bekleidungsfertigung in Bezug auf Schnitterstellung, Zeitaufwand und Verarbeitung.
002. Erklären Sie die Bezeichnungen HAKA, DOB, BESPO.
003. Nennen Sie acht Produktgruppen der Bekleidungsindustrie.
004. Geben Sie an, welche Gesichtspunkte bei der Wahl der Fertigungsart maßgebend sind.

005. Unterscheiden Sie Einzelfertigung, Serienfertigung und Massenfertigung.
006. Erklären Sie den Begriff Arbeitsteilung.
007. Unterscheiden Sie Mengen- und Artteilung.
008. Geben Sie jeweils drei wesentliche Merkmale der Fließfertigung und der Gruppenfertigung an.
009. Nennen Sie die Vor- und Nachteile der Fließfertigung.
010. Beschreiben Sie den innerbetrieblichen Materialfluss.
011. Erklären Sie den Systembegriff eines Arbeitssystems anhand von Beispielen.
012. Nennen Sie die sieben Systembegriffe eines Arbeitssystems.
013. Beschreiben Sie die folgenden Systembegriffe: Mensch, Betriebsmittel, Eingabe, Ausgabe, Umwelteinflüsse.
014. Erklären Sie den Unterschied zwischen Arbeitsaufgabe und Arbeitsablauf.
015. Den Arbeitsablauf kann man in Ablaufabschnitte unterschiedlicher Größe unterteilen. Geben Sie dafür Beispiele an.
016. Unterscheiden Sie Vorgang, Teilvorgang, Vorgangsstufen und Vorgangselemente anhand von Beispielen.
017. Erklären Sie den Begriff Arbeitsgestaltung.
018. Geben Sie die Aufgabenbereiche der Arbeitsgestaltung an.
019. Nennen Sie die drei Teilbereiche der Arbeitsplatzgestaltung.
020. Unterscheiden Sie Arbeitsmethode, Arbeitsverfahren und Arbeitsbedingungen.
021. Definieren Sie den Begriff Ergonomie.
022. Erläutern Sie fünf wichtige Gesichtspunkte bei der ergonomischen Gestaltung eines Arbeitsplatzes.
023. Nennen Sie die grundsätzlichen Anforderungen, nach denen ein Näharbeitsplatz ergonomisch gestaltet wird.
024. Beschreiben Sie drei Gesichtspunkte, die bei der Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen zu beachten sind.
025. Erklären Sie die Begriffe Betriebsorganisation, Aufbauorganisation und Ablauforganisation.
026. Geben Sie die Aufgaben der Produktionsplanung und der Produktionssteuerung an.
027. Unterscheiden Sie Fertigungsplanung und Fertigungssteuerung.
028. Beschreiben Sie, wie Aufgaben in einem Betrieb unterteilt werden können.
029. Definieren Sie die Begriffe Stelle, Instanz und Arbeitsplatz.
030. Geben Sie an, was man unter Weisungssystemen versteht.
031. Unterscheiden Sie die folgenden Weisungssysteme: Liniensystem, Stabliniensystem, Funktionssystem.
032. Beschreiben Sie die Zusammenarbeit in einem Team.
033. Geben Sie an, was man unter einem Produktionsprogramm und unter einem Kollektionsrahmenplan versteht.
034. Nennen Sie drei wichtige Aufgaben der Ablauforganisation.
035. Unterscheiden Sie Produktion und Fertigung.



036. Nennen Sie zehn Formulare, die dem Datenaustausch bei der Produktion dienen.
037. Nennen Sie drei wichtige Aufgaben von Formularen.
038. Beschreiben Sie, welche Angaben im Modellstammblatt enthalten sein können.
039. Geben Sie an, welche Qualitätsunterlagen in den unterschiedlichen Betriebsabteilungen verfügbar sein sollen.
040. Beschreiben Sie, wie aus der Materialstückliste und der Materialkartei bzw. der Materialdatei die Materialeinzelkosten ermittelt werden.
041. Unterscheiden Sie die Materialstückliste und die Materialbedarfsliste.
042. Unterscheiden Sie den Arbeitsplan und den Arbeitsverteilungsplan.
043. Geben Sie die Ziele des Arbeitsstudiums an.
044. Erklären Sie die Begriffe Rüstzeit und Ausführungszeit, und geben Sie je ein Beispiel an.
045. Erklären Sie die Formel  $t_e = t_g + t_{er} + t_v$ .
046. Beschreiben Sie an einem Beispiel die Berechnung der Sollzeit.
047. Erläutern Sie die Begriffe Istzeit, Sollzeit und Leistungsgrad.
048. Geben Sie an, wie Vorgabezeiten nach MTM ermittelt werden.
049. Nennen Sie die drei Hauptaufgaben des Qualitätswesens.
050. Erläutern Sie die Ziele des Qualitätsmanagements.
051. Geben Sie betriebliche Abteilungen an, die in das Qualitätswesen eingebunden sind.
052. Erklären Sie die Begriffe Qualitätsmanagement, Qualitätshandbuch und Qualitätsaudit.
053. Nennen Sie Maßnahmen, die geeignet sind, die Qualität in der Phase der Produktentwicklung zu sichern.
054. Berichten Sie über die Aufgaben der Abteilung Einkauf, um in der Beschaffung einen Qualitätsstandard zu gewährleisten.
055. Geben Sie zwei Beispiele an, wie die Qualität in der Fertigung sichergestellt wird.
056. Erklären Sie die Abkürzungen CAD und CAM.
057. Geben Sie die Teilbereiche von CAD an.
058. Geben Sie die Möglichkeiten einer rechnergestützten Fertigung an.
059. Definieren Sie PPS und beschreiben Sie die Aufgaben.
060. Erklären Sie den Begriff Zielgruppe und führen Sie ihre Merkmale auf.
061. Stellen Sie in einer Tabelle mögliche Bezeichnungen von Zielgruppen für Damen zusammen.
062. Nennen Sie mögliche Zielgruppen für DOB und HAKA.
063. Erläutern Sie den Begriff Genre.
064. Zeichnen Sie die Pyramide der Genrestufen und benennen Sie die fünf Abstufungen in richtiger Reihenfolge.
065. Beschreiben Sie die Qualitäten des mittleren Genre.
066. Vergleichen Sie das hohe Genre und das untere Genre bezüglich Material, Passform und Verarbeitung.
067. Erläutern Sie Inhalt und Zweck eines Kollektionsrahmenplanes.
068. Teilen Sie eine Sommerkollektion in vier Lieferthemen ein und ordnen Sie diesen jeweils einen Liefertermin sowie Formen, Materialien und Farben zu.
069. Erklären Sie die Begriffe Prototyp, Nullserie, Kollektionsvervielfältigung.
070. Geben Sie Gesichtspunkte für eine marktgerechte Kollektionserstellung an.
071. Beschreiben Sie stichwortartig den Ablauf einer Kollektionserstellung.
072. Nennen Sie Möglichkeiten der Ideenfindung zur Kollektionserstellung.
073. Definieren Sie Prototyp, Nullserie und Erstkollektion.

## 9 Produktgestaltung

001. Erklären Sie das Prinzip des Goldenen Schnittes.
002. Definieren Sie die Begriffe Körpermaße, Proportionsmaße, Warenmaße.
003. Benennen Sie die Kennmaße, auf denen das Größensystem der DOB aufgebaut ist.
004. Nennen Sie mögliche Größenbezeichnungen für Größen der DOB.
005. Unterscheiden Sie die Begriffe Normalgröße, Kurze Größe, Lange Größe.
006. Erklären Sie folgende Größenangaben: 22, 048, 525, 38, 88.
007. Geben Sie die Kennmaße für Herren- und Knabengrößen an.
008. Zählen Sie verschiedene Größenbezeichnungen der HAKA auf.
009. Erklären Sie die Größenkennzeichnung von Kinderbekleidung.
010. Geben Sie die Kennmaße für Miederwaren an.
011. Erläutern Sie den Begriff Mode.
012. Nennen Sie die Kennzeichen, an denen man die Mode einer Saison erkennt.
013. Erklären Sie die folgenden Begriffe: Haute Couture, Konfektion, Trend, Avantgarde.
014. Definieren Sie den Begriff Modezyklus.
015. Erklären Sie die nachfolgenden Begriffe: Dessin, Detail, Design, Silhouette, Genre.
016. Nennen Sie die wesentlichen Gestaltungselemente bei der Herstellung von Bekleidung.
017. Nennen Sie vier Einzelheiten, mit denen die Form eines Kleidungsstückes gestaltet werden kann.
018. Skizzieren Sie sechs Mode-Silhouetten, die nach Buchstaben bezeichnet werden.
019. Skizzieren Sie folgende Silhouetten: Trapez-Linie, Kuppel-Linie, Ballon-Linie, Empire-Linie, Prinzess-Linie.
020. Zählen Sie sechs Ausschmückungsmöglichkeiten von Bekleidung auf.
021. Geben Sie Gesichtspunkte an, die bei der Materialauswahl für Bekleidung eine Rolle spielen.
022. Zählen Sie die Faktoren auf, die hauptsächlich die Gestaltung der Bekleidung beeinflussen.
023. Nennen Sie unterschiedliche Stilrichtungen bei der Ausgestaltung der Bekleidung.

024. Geben Sie die deutsche Bezeichnung für die folgenden Begriffe an: leger, konservativ, extravagant, maskulin, poppig.

## 10 Produktgruppen

001. Beschreiben Sie die Anforderungen an Unterwäsche und geben Sie an, durch welche Konstruktionen man diesen Anforderungen gerecht wird.
002. Geben Sie an, welche Bekleidungsstücke man der Unterbekleidung zuordnet.
003. Beschreiben Sie fünf Slipformen.
004. Unterscheiden Sie Slip, Schlüpfer, Leggings, Boxershorts und French Knickers.
005. Nennen Sie sechs Unterhemdformen.
006. Unterscheiden Sie Bodys von Teddys.
007. Beschreiben Sie drei Bekleidungsformen für Nachtbekleidung bzw. Hausbekleidung.
008. Beschreiben Sie drei BH-Formen.
009. Unterscheiden Sie Panty, Hüfthalter, Korsett und Korsettleit.
010. Beschreiben Sie die Badebekleidung für Damen und Herren.
011. Nennen Sie vier verschiedene Kragenformen für Herrenhemden.
012. Zählen Sie die acht Bezeichnungen für Rocklängen in richtiger Reihenfolge auf.
013. Geben Sie Rockformen an, die nach einer bestimmten Silhouette benannt werden.
014. Nennen Sie Rockformen, die durch Längsteilungsnähte gestaltet werden.
015. Zählen Sie Rockformen auf, die mit Falten gestaltet werden.
016. Geben Sie Rockformen an, bei denen schnitttechnisch eine Querbetonung erreicht wird.
017. Nennen Sie Rockformen mit ausschwingender Saumweite.
018. Zählen Sie zwei elegante, zwei sportliche und zwei folkloristische Rockformen auf.
019. Ordnen Sie den nachfolgenden Beschreibungen die entsprechende Blusenform zu:
- Bluse mit anliegendem Bundabschluss
  - Bluse mit angeschnittenem oder angesetztem Hüftteil
  - lässiges Schlupf-Oberteil mit Bundabschluss
  - lange, gerade Schlupfbluse; evtl. gegürtet.
020. Nennen Sie elegante Blusenformen.
021. Zählen Sie sportliche Blusenformen auf.
022. Geben Sie die Merkmale an, die den Folklore-Stil kennzeichnen.
023. Geben Sie Möglichkeiten an, eine Bluse romantisch verspielt auszugestalten.
024. Erklären Sie den Begriff Top.
025. Beschreiben Sie das Prinzesskleid.
026. Nennen Sie vier elegante Kleidformen.
027. Geben Sie die Merkmale für ein Dirndl an.
028. Unterscheiden Sie das Shiftkleid von einem Etuikleid.
029. Nennen Sie drei Formen für ein T-Shirt.
030. Beschreiben Sie ein Polo-Shirt.
031. Definieren Sie den Begriff Sweatshirt.
032. Ordnen Sie den nachstehenden Beschreibungen die entsprechende Benennung zu:
- Kombination von Pullover und Strickjacke in klassischer Form für Damen.
  - ärmelloser Pullover als Ergänzung zur Bluse bzw. zum Hemd.
033. Nennen Sie sechs Hosen, die ihre Bezeichnung nach ihrer Form erhalten haben.
034. Zählen Sie sechs Hosen mit verkürzter Länge auf.
035. Ordnen Sie den nachfolgenden Beschreibungen die entsprechende Benennung zu:
- Hose in gesäßweiter Form, deren Hosenbreite sich zum Knöchel hin verengen,
  - enganliegende und knapp kniebedeckende Hose, evtl. mit Seitenschlitzen.
036. Beschreiben Sie die nachstehenden Hosenformen:
- Palazzohose,
  - Kniebundhose.
037. Nennen Sie vier sportliche Jackenformen.
038. Ordnen Sie den nachfolgenden Beschreibungen die entsprechende Benennung zu:
- knappes, offenes, taillenkurzes Jäckchen
  - kürzere Jacke mit bequemer Weite und Bundabschluss
  - glockig ausschwingende Jacke
  - hüftlange Jacke mit kragenlosem Ausschnitt.
039. Definieren Sie den Begriff Chasuble.
040. Beschreiben Sie einen Blazer.
041. Unterscheiden Sie das Gilet von einem Spenser.
042. Geben Sie die Möglichkeiten an, ein Kleidungsstück sportlich auszugestalten.
043. Zählen Sie drei elegante und drei sportliche Mantelformen auf.
044. Nennen Sie drei Mantelformen für Damen und drei für Herren.
045. Ordnen Sie den nachstehenden Merkmalen die entsprechende Mantelform zu:
- taillierte Schnittform, Längsteilungsnähte, ausgestellte bis ausschwingende Saumweite,
  - lose Schnittform, gegürtet, breiter Reverskragen, Schultersattel, Ärmelriegel, Schulterklappen,
  - kurze, kastige Schnittform, aufgesetzte Taschen, Kapuze, evtl. Knebelverschluss.
046. Ordnen Sie den nachstehenden Definitionen die entsprechende Mantelform zu:
- schwerer, wuchtiger Herrenmantel,
  - weiter, ärmelloser Umhang,
  - Allwettermantel mit Gürtel,
  - loser Damenmantel mit glockiger Saumweite,
  - antaillierter Herrenmantel mit Reverskragen.
047. Zählen Sie jeweils zwei taillierte, zwei lose und zwei gegürtete Mantelformen auf.
048. Nennen Sie die Merkmale eines klassischen Schneiderkostüms.
049. Zählen Sie fünf mögliche Bezeichnungen für mehrteilige Kombinationen der Damenmode auf.
050. Erläutern Sie den Begriff Complet.
051. Erklären Sie die Bezeichnung Deux-pièces.
052. Definieren Sie den Begriff Kombination aus der Sicht der HAKA.

053. Geben Sie drei schnitttechnische Details an, die zur Unterscheidung einzelner Sakkoformen dienen.
054. Nennen Sie vier Anzugformen.
055. Erklären Sie den Begriff Zweireiher.
056. Vergleichen Sie den Cut mit einem Frack.
057. Beschreiben Sie einen Smoking.
058. Nennen Sie zwei klassische und zwei moderne Gesellschaftsanzüge bzw. -kombinationen für den Herrn.
059. Geben Sie fünf mögliche Bekleidungsformen der DOB für gesellschaftliche Anlässe an.
060. Nennen Sie die Anforderungen an eine funktionelle Sport- und Freizeitbekleidung.
061. Geben Sie geeignete Materialien für Funktionsunterwäsche an.
062. Beschreiben Sie die Aufgaben von funktioneller Outdoor-Bekleidung.
063. Nennen Sie geeignete Materialien für funktionelle Outdoor-Bekleidung.
064. Erläutern Sie den Begriff Accessoires.
065. Nennen Sie sechs verschiedene Accessoires.
066. Geben Sie sechs verschiedene Materialien für Kopfbedeckungen an.
067. Nennen Sie fünf mögliche Garnituren für Kopfbedeckungen.

## 11 Geschichte der Bekleidung

001. Geben Sie Stilepochen an, die dem Altertum zugeordnet werden.
002. Ordnen Sie den Stilepochen Romantik, Gotik, Renaissance und Barock die entsprechenden Zeitabschnitte zu.
003. Beschreiben Sie das Material der Ägyptischen Tracht.
004. Kennzeichnen Sie die Kalasiris, das Nationalgewand der Ägyptischen Tracht.
005. Erläutern Sie den Begriff Schenti.
006. Nennen Sie vier typische Beispiele für das Zubehör zur Ägyptischen Bekleidung.
007. Kennzeichnen Sie die Kleidung zur Zeit der Griechischen Antike.
008. Beschreiben Sie die Stoffe, aus denen die Kleidung zur Zeit der Griechischen Antike gefertigt wurde.
009. Nennen Sie jeweils drei Gewandformen für Frauen und Männer zur Zeit der Griechischen Antike.
010. Beschreiben Sie den Peplos.
011. Geben Sie die charakteristischen Merkmale des Chitons an.
012. Unterscheiden Sie die Gewandformen Himation und Chlamys.
013. Kennzeichnen Sie die Kleidung zur Zeit der Römischen Antike.
014. Nennen Sie jeweils drei Gewandformen für Frauen und Männer zur Zeit der Römischen Antike.
015. Beschreiben Sie die Stoffe, aus denen die Kleidung zur Zeit der Römischen Antike gefertigt wurde.
016. Nennen Sie die Merkmale der Tunika.
017. Nennen und beschreiben Sie das Staats- und Ehrenkleid des römischen Bürgers.
018. Erläutern Sie die Begriffe Stola, Palla und Paenula.
019. Vergleichen Sie die Gewandformen Toga und Pallium.
020. Beschreiben Sie die Materialien der Bekleidung zur Zeit der Germanen.
021. Nennen Sie die Bestandteile der Frauenkleidung während der Bronzezeit und während der Eisenzeit.
022. Nennen Sie die Bestandteile der Männerkleidung während der Bronzezeit und während der Eisenzeit.
023. Geben Sie vier typische Beispiele für das Zubehör zur Bekleidung der Germanen.
024. Zählen Sie die charakteristischen Merkmale der byzantinischen Herrschertracht auf.
025. Nennen Sie Unter-, Ober- und Übergewand der byzantinischen Frauenkleidung.
026. Erklären Sie die Begriffe Dalmatika, Clavi und Tablion.
027. Geben Sie den Einfluss der Kirche auf die Kleidung der Romanik an.
028. Beschreiben Sie die Materialien der Kleidung zur Zeit der Romanik.
029. Erläutern Sie die Entwicklung des Frauenkleides während der Romanik.
030. Erklären Sie die Begriffe Surcot (Suckenie) und Tasselmantel.
031. Beschreiben Sie die Fränkische Männertracht.
032. Nennen Sie die Bestandteile der Männerkleidung zur Ritterzeit.
033. Zählen Sie typische Kopfbedeckungen zur Zeit der Romanik auf.
034. Kennzeichnen Sie die Kleidung zur Zeit der Gotik.
035. Geben Sie Beispiele für die Übertreibungen der Burgundischen Mode.
036. Beschreiben Sie die Entwicklung des Frauenkleides im 13. und 14. Jahrhundert.
037. Charakterisieren Sie das Frauenkleid der Spätgotik (Burgundische Mode).
038. Nennen Sie beliebte Ärmelformen zur Zeit der Gotik.
039. Zählen Sie die Bestandteile der Männerkleidung während der Gotik auf.
040. Beschreiben Sie den Überrock der Männer zur Zeit der Gotik.
041. Unterscheiden Sie die Gewandformen Houppelande und Tappert.
042. Erläutern Sie die Begriffe Muffe, Zaddeln, Höllenfenster, Mi-parti.
043. Kennzeichnen Sie die typischen Kopfbedeckungen zur Zeit der Gotik.
044. Beschreiben Sie die typische Fußbekleidung des späten Mittelalters.
045. Geben Sie die Merkmale der Kleidung der Deutschen Renaissance (Reformationszeit) an.
046. Beschreiben Sie die Bestandteile der Frauenkleidung zur Zeit der Deutschen Renaissance (Reformationszeit).
047. Beschreiben Sie die Bestandteile der Männerkleidung zur Zeit der Deutschen Renaissance (Reformationszeit).
048. Nennen Sie die Kennzeichen der Spanischen Mode.
049. Kennzeichnen Sie die Frauenkleidung zur Zeit der Spanischen Mode.

050. Beschreiben Sie in Stichworten die Männerkleidung zur Zeit der Spanischen Mode.
051. Erläutern Sie die Begriffe Schneppe, Kröse, Verdugado, Gänsebauch.
052. Unterscheiden Sie Schuhe und Kopfbedeckungen der Deutschen Renaissance und der Spanischen Mode.
053. Kennzeichnen Sie die Französische Mode des Hochbarocks.
054. Geben Sie die Merkmale des Frauenkleides zur Zeit der Niederländischen Mode an.
055. Erläutern Sie die typischen Merkmale des Mieders am Frauengewand zur Zeit des Hochbarocks (Französische Mode).
056. Beschreiben Sie den Rock am Frauengewand zur Zeit des Hochbarocks (Französische Mode).
057. Erklären Sie den Begriff Manteau bzw. Robe.
058. Nennen Sie die wesentlichen Details der Männerbekleidung zur Zeit der Niederländischen Mode.
059. Beschreiben Sie die Rheingrafenmode.
060. Erklären Sie die Begriffe Justaucorps und Culotte.
061. Nennen und beschreiben Sie die typische Kopfbedeckung der Damen zur Zeit des Hochbarocks.
062. Zeigen Sie die charakteristischen Merkmale der Rokokomode auf.
063. Beschreiben Sie die Entwicklung des Rockes der Damenmode während der Rokokozeit.
064. Nennen Sie die Merkmale des Oberteiles der Damenmode zur Zeit des Rokokos.
065. Erklären Sie die Begriffe Cul de Paris und Contouche.
066. Erläutern Sie die Bestandteile der Herrenmode zur Zeit des Rokokos.
067. Beschreiben Sie den Kopfschmuck der Damen während des Rokokos.
068. Unterscheiden Sie die Männerperücke zur Barockzeit und zur Rokokozeit.
069. Beschreiben Sie die Frauenkleidung zur Zeit der Englischen Mode.
070. Nennen Sie das charakteristische Merkmal der Frauenkleidung zur Zeit des Directoires und Empires.
071. Erläutern Sie die Entwicklung des Frauengewandes zur Zeit des Directoires und Empires.
072. Nennen und beschreiben Sie den Männerrock und die Hose zur Zeit des Empires.
073. Erläutern Sie die Begriffe Gilet, Redingote, Carrick, Spenser.
074. Zählen Sie typische Kopfbedeckungen für Damen und Herren zur Zeit des Empires auf.
075. Nennen Sie die charakteristischen Merkmale der Damen- und Herrenmode zur Zeit des Biedermeiers.
076. Beschreiben Sie das Biedermeierkleid um 1830.
077. Nennen und erklären Sie die typische Silhouette des Biedermeierkleides.
078. Erklären Sie die Fachbegriffe Krinoline, Pelérine, Mantilla, Ronde.
079. Beschreiben Sie den Männerrock und die Hose zur Biedermeierzeit.
080. Unterscheiden Sie zwischen Gehrock und Frack.
081. Erläutern Sie Frisuren und Kopfbedeckungen für Damen und Herren zur Zeit des Biedermeiers.
082. Kennzeichnen Sie die Damen- und Herrenmode zur Zeit des Historismus.
083. Beschreiben Sie die Damenmode während des Zweiten Rokokos.
084. Zeigen Sie die Entwicklung des Damenkleides während der Gründerjahre auf.
085. Nennen Sie die Bestandteile der Herrenmode zur Zeit des Historismus.
086. Beschreiben Sie Sakko und Hose zur Zeit des Historismus.
087. Geben Sie Kopfbedeckungen für Damen und Herren zur Zeit des Historismus an.
088. Erläutern Sie die Entwicklung der Damen- und Herrenbekleidung vor und nach der Jahrhundertwende.
089. Kennzeichnen Sie die Damenmode und die Herrenmode vor der Jahrhundertwende (Belle Epoque).
090. Nennen Sie typische Details des Damenkleides vor der Jahrhundertwende.
091. Beschreiben Sie den Einfluss des Jugendstiles auf die Damenmode.
092. Erklären Sie die Begriffe S-Form, Reformkleid, Hummelrock.
093. Beschreiben Sie den Sakkoanzug um die Jahrhundertwende.
094. Nennen Sie die Anzugformen für besondere Anlässe zur Zeit der Jahrhundertwende.
095. Geben Sie die Kopfbedeckungen für Damen und Herren um die Jahrhundertwende an.
096. Zeigen Sie die Veränderungen bei der Frauenkleidung nach dem 1. Weltkrieg auf und begründen Sie diese Entwicklung.
097. Beschreiben Sie die Entwicklung der Damenmode während der Zwanziger Jahre.
098. Zeigen Sie die schnittechnischen Veränderungen beim Sakkoanzug während der Zwanziger Jahre auf.
099. Geben Sie sportliche und formelle Bekleidungsformen der Herrenmode der Zwanziger Jahre an.
100. Kennzeichnen Sie die Damenmode und die Herrenmode während der Dreißiger Jahre.
101. Nennen Sie typische Details des Damenkleides der Dreißiger Jahre.
102. Zeigen Sie die Veränderungen der Damenmode Ende der Dreißiger Jahre auf.
103. Beschreiben Sie die Herrenmode der Dreißiger Jahre.
104. Zeigen Sie die Entwicklung der Kleidermode während der Vierziger Jahre auf.
105. Kennzeichnen Sie die Damenmode der frühen Vierziger Jahre.
106. Beschreiben Sie die Damenmode Ende der Vierziger Jahre.
107. Nennen Sie die Details der Herrenmode zur Nachkriegszeit.
108. Zählen Sie Modelinien der Fünfziger Jahre auf.
109. Kennzeichnen Sie die Kuppellinie, H-Linie, Befreite Linie.
110. Beschreiben Sie die Herrenmode der Fünfziger Jahre.
111. Kennzeichnen Sie die Bekleidungsweise der Sechziger Jahre.
112. Beschreiben Sie die Damenmode der frühen Sechziger Jahre.

113. Geben Sie Beispiele für futuristische und ausgefallene Modevarianten der Damenmode während der Sechziger Jahre.
114. Zeigen Sie die Entwicklung der Herrenmode in den Sechziger Jahren auf.
115. Erläutern Sie die Merkmale der Kleidermode in den Siebziger Jahren.
116. Kennzeichnen Sie Stil- und Trendrichtungen der Damenmode in den Siebziger Jahren.
117. Beschreiben Sie die Herrenmode der Siebziger Jahre.
118. Charakterisieren Sie die Kleidermode der Achtziger Jahre.
119. Zeigen Sie die Kennzeichen der Herrenmode während der Achtziger Jahre auf.
120. Unterscheiden Sie Stilrichtungen der Damenmode in den Achtziger Jahren.
121. Geben Sie Beispiele für typische Details der Damenmode während der Achtziger Jahre.
122. Ordnen Sie jeweils Gewandformen der Griechischen und Römischen Antike zu und geben Sie an, ob sie von Frauen, Männern oder von beiden Geschlechtern getragen wurden.
123. Erklären Sie den Begriff Schneppe und nennen Sie Stilepochen, in denen eine Schneppe üblich war.
124. Zählen Sie Stilepochen auf, in denen das Frauengewand eine Schleppe hatte.
125. Nennen Sie Stilepochen, in denen der Rock des Frauenkleides eine Stütze erhielt, und geben Sie den Fachbegriff für diese Stütze an.
126. Skizzieren Sie die Silhouette des Frauengewandes zur Zeit der Burgundischen Mode, der Spanischen Mode, des Rokokos, des Empires, des Biedermeiers und der Jahrhundertwende.
127. Vergleichen Sie die Ärmel am Frauengewand zur Zeit der Gotik, der Deutschen Renaissance, des Barocks, des Biedermeiers und der Gründerjahre.
128. Zählen Sie für vier Stilepochen Mantelformen auf.
129. Ordnen Sie den nachstehenden Fachbegriffen die entsprechende(n) Stilepoche(n) zu und geben Sie jeweils eine kurze Beschreibung:  
Pluderhose, Heerpauke, Culotte, Pantalons.
130. Definieren Sie die nachstehenden Fachbegriffe und nennen Sie die dazugehörige(n) Stilepoche(n):  
Engageantes, Gänsebauch, Goller, Petticoat, Stecker.
131. Zählen Sie Stilepochen auf, in denen das Frauengewand hochgeschlossen war, sowie Stilepochen, in denen es ein Dekolleté hatte.
132. Erläutern Sie die folgenden Fachbegriffe der Herrenmode und geben Sie die dazugehörige(n) Stilepoche(n) an:  
Schecke, Surcot, Faltrack, Justaucorps, Spenser.
133. Stellen Sie in einer Tabelle für nachstehende Stilepochen die typischen Kopfbedeckungen für Frauen und Männer zusammen:  
Romanik, Gotik, Deutsche Renaissance, Spanische Mode, Barock, Rokoko, Empire, Biedermeier, Gründerjahre, Jahrhundertwende, Zwanziger Jahre.
134. Ordnen Sie den nachstehenden Moderichtungen das entsprechende Jahrzehnt zu und geben Sie eine kurze Erklärung:  
Op Art, Nostalgiemode, Mode à la Garçonne, New Look.
135. Nennen Sie zu den nachstehenden Fachbegriffen die entsprechende Stilepoche und bringen Sie sie zeitlich in die richtige Reihenfolge:  
Robe, Reformkleid, Kalasiris, Chemise, Cotte, Peplos.
136. Erläutern Sie folgende Fachbegriffe und nennen Sie die entsprechende(n) Stilepoche(n):  
Schapel, Gebende, Hennin, Barett, Fontange, Schutte.
137. Ordnen Sie die nachstehenden Fußbekleidungen den entsprechenden Stilepochen zu:  
Sandalen, Schnabelschuhe, Kuhmaulschuhe, Stöckelschuhe, Kreuzbandschuhe, Stiefeletten, Pumps.
138. Zeigen Sie an zwei Beispielen Parallelen zwischen Baustil und Bekleidung auf.
139. Stellen Sie an zwei Beispielen dar, wie der Zeitgeist die Bekleidung beeinflusst.
140. Charakterisieren Sie in Stichworten die Mode der Neunziger Jahre.
141. Beschreiben Sie die Entwicklung der Herrenmode in den Neunziger Jahren.
142. Zeigen Sie den Trend der Damenmode zur Jahrtausendwende auf.
143. Erläutern Sie die nachfolgenden Begriffe:  
Bodyfashion, Broken Suit, Cross Dressing, Label, Lagenlook, Lifestyle, Purismus, Wellness.